

Salzburg, 30 Sept. 1861

Gefundenes Freund!

So aben läßt die mich mit Ihnen für die
 Lifer Besuchen vom 17. d. Aug. künftigen
 Einweisung meine Abreise nach Wien?

So aufrechtlich als mich sein muß, laudari
 a viro laudato, so bin ich Ihnen für die
 vielen Barmherzigkeiten Ihrer Handlungen
 und Gütigkeiten noch recht sehr ver-
 bunden. Dies auf solchem Wege kann
 die Best selbst gefördert werden: sie kann
 ab über mich nur von Männern, die über
 den Geyren, nicht sagen.

Über mich weiß ich wohl, accipiam,
 allin die drohen mit einer neuen

Abreise, wo ich alles Glück wünsche;
 ab kann dieser Wunsch auf Ihre außer-
 ordentlich Ansehen anspornen werden. Auf Ihre
 so freundlichen Anweisungen besonders
 ich gläubig, da ich für nichts so sehr
 mich selbst in petto habe?

Mit der Versicherung meiner warmsten Dankes
 und meinen verbindlichsten Anwesen
 Ihre ergebener
 Köchel

Handwritten text at the top of the page, possibly a date or header, including the word "Lettre" and "1811".

Main body of handwritten text in cursive script, appearing to be a letter or document. The text is mirrored across the page, suggesting bleed-through from the reverse side.



Continuation of the handwritten text in cursive script, also appearing to be bleed-through from the reverse side of the page.